

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark 7, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 10 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszelle 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 73.

Mittwoch, den 9. September 1908.

18. Jahrgang.

Leitliches und Sächliches.
Bretinig. Wie wir hören, geben am 1. Weihnachtstage der Militärverein im Gasthof zum deutschen Hause, die Militärvereinigung im Gasthof zur goldenen Sonne und der S. V. Liebergruß im Gasthof zum Schützenhause öffentliche Unterhaltungsabende abzuhalten, während der Turnverein am 2. Weihnachtstage im Gasthof zum deutschen Hause öffentliche turnerische und andere Aufstellungen zu veranstalten beabsichtigt.
Bretinig. Das Schauturnen der Kinder findet nächsten Sonntag statt. Näheres in nächster Nummer.

Fechterverband „Rödertal“. Wenn der Namen Fechtclub und Fechtverband auch klangvoll klingen mögen, so treibt doch unser Fechtverband „Rödertal“ nur Friedensarbeit. Das Fechten dient zum Angriff und zur Abwehr. Seinen Angriff richtet der Fechter hier auf Degen und Hände derer, die es durch ihre Gaben mit vermögen, daß so manche Not und Sorge von bedürftigen Mitmenschen abgewehrt werden kann. Der diesjährige Familienabend, an dem der Fechtverband seinen Hauptangriff zu unternehmen gedenkt, soll am 16. September im „Grünen Baum“ zu Großröhrsdorf stattfinden. Der Reinertrag dieses Abends soll unsern bedürftigen Konfirmanden zugute kommen. Auch soll eine Gabenverteilung dabei stattfinden. Jedes Geschenk, das dazu geeignet ist, wird mit Dank entgegengenommen in Großröhrsdorf von Herrn Lehrer Schumann, in Bretinig von Herrn Pfarrer Schinkel und Herrn Kaufmann Salang und in Hauswalde von Herrn Pfarrer Steidtmann.
Großröhrsdorf. Vom Herde an die Stein geschlagen und dadurch schwer verletzt wurde am Sonnabend nachmittag auf dem Bahnhöfe der beim Spediteur Kunath in Bretinig in Diensten stehende verzeiratete Rechts Grundmann. Seine Unterbringung im hiesigen Krankenhause machte sich sofort notwendig.

Seeligstadt, 6. Sept. Da das Königl. Ministerium des Innern zur Wasserreinigung der neu zu erbauenden Heil- und Pflegeanstalt „Arnsdorf“ aus der Kossene eine Wasserleitung nach Arnsdorf zu legen beschließt, auch der Leitungsbau bereits im vorigen Jahre abgefaßt worden ist und die Bauausführung auch den Ort Seeligstadt in beträchtlicher Länge berührt, so ist auf Grund einer Verhandlung, welche die Baudirektion im Königl. Ministerium des Innern mit dem hiesigen Gemeinderat am 18. Juli abgehalten, die Gemeinde Seeligstadt mit einer einmaligen Entschädigungssumme von 800 Mark bedacht worden, worin die hiesige Gemeinde vorbehaltlich der Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft zu Pirna eingewilligt hat. Die Gemeinde hat die genannte Behörde nach Fertigstellung der betreffenden Wasserleitung eine zweijährige Garantie übernommen. Die bei Durchführung der Rohleitung weiter in Frage kommenden Grundstückebesitzer werden noch besonders vergütet. Die Ausführung der betreffenden Arbeiten soll nächsten Sommer in Angriff genommen werden.

Pulsnitz. Auf einer Generalstabsreise begriffen, bezogen am Freitag 13 Offiziere vom 11. (1. Königl. Säch.) Artilleriecorps in den beiden hiesigen Hotels Quartiere.
Radeberg. In der Lehmgrube der Radeberger Dampfsägemühle wurde der Arbeiter Stiehl aus Lomnitz durch eine hereinbrechende Lehmwand verschüttet; er erlitt

eine schwere innere Verletzung und einen Beinbruch. Am Sonnabend früh ist er verstorben. — Der Schlosser Kriebel stürzte in der Nacht die Treppe herab, erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und starb, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben. — In Logdorf zerstörte ein Schadenfeuer die mit Ernteträgern reich gefüllte Scheune des Gutsbesizers Oskar Masche und vernichtete den Dachstuhl des anstoßenden Wohnhauses.

— Der Stadtrat von Radeberg hatte eine Malerarbeit ausgeschrieben; es handelte sich um das Anstreichen von Straßenlaternen. Für diese Arbeit wurden Beträge von 366 bis 992 Mark gefordert!

— Der Deutsche Sängertag. Am 11. und 12. September findet in Berlin im Hotel Bristol der 15. Deutsche Sängertag statt, dem am 10. eine Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses vorausgeht. Aus ganz Deutschland, aus Österreich und anderen Ländern werden die Abgesandten der Sängerbünde erscheinen, um an äußerst wichtiger Beschlüssen für die Weiterentwicklung des gegenwärtig 140 000 Mitglieder zählenden Deutschen Sängerbundes mitzuwirken. Seit Bestehen des Deutschen Sängerbundes ist die diesmalige Tagung die erste in Berlin.

Bauzen. Ein kaum glaublicher Gaunertick ist kürzlich hier verübt worden. In einen hiesigen Gasthof kam ein fremder Herr, der sich als Zeichenlehrer Fretter von der Kunstakademie in München ausgab, und als solcher sich auch auf dem Meldezettel vermerkte. Die in dem Lokal anwesenden Gäste überrschte der angebliche „Künstler“ bald mit der Mitteilung, daß er sich mit der Tochter einer hiesigen sehr achtbaren Familie verlobt habe und verteilte zur Bestätigung seiner Angabe gedruckte Verlobungskarten. Auch in besagtem Lokal spielte er den lebenswichtigen Schwerenöcker. Doch dem Wirt schien der lächerliche Fremdling verdächtig, er musterte dessen Gepäck diakt und fand zu seinem Schreck, daß drei Taschentücher und ein Paar gebrauchter Anzug, sowie ein ganzer Stof gesammelter Diebesbriefe vieler „Bräute“ die ganze Habe des Heiratskandidaten ausmachte. Als dann zu allem Unglück später noch der angebliche Schwiegervater des falschen Zeichenlehrers sich in dem Lokal einfand, an demselben Tisch Platz nahm und der lebenswichtigen Schwiegerohn zum nicht geringen Erstaunen der Beisitzenden seinem Schwiegervater — nicht ahnend, daß er diesen Herrn als seinen Schwiegervater gewählt hatte — sich vorstellte, da war dem Foh der Boden ausgeschlagen. Eine inzwischen erfolgte Feststellung hatte ergeben, daß ein Zeichenlehrer dieses Namens an dem genannten Münchner Kunstinstitut garnicht existiert. Nunmehr erfolgte seine polizeiliche Festnahme und man glaubt in diesem Pseudo-Zeichenlehrer einen bereits mit Zuchthaus bestrafte Verbrecher namens Böhmie gefast und somit einen guten Fang gemacht zu haben.

Neugersdorf. Die fortgesetzten Diebereien in der Verkaufsstelle des hiesigen Konsumvereins haben einen außerordentlich großen Umfang angenommen. Es ist erwiesen, daß der in Untersuchungshaft befindliche noch nicht ganz 14 Jahre alte Sohn des früheren Lagerhalters L. innerhalb eines Jahres nach und nach 1300 Mark in barem Gelde aus der Verkaufsstelle gestohlen, außerdem aber auch noch für mehrere hundert Mark Waren aus dem von seinem Vater verwalteten Geschäfte ent-

wendet und an seine Freunde zum größten Teile verschenkt hat. In die Untersuchung sollen bis jetzt 10 junge Burschen verwickelt sein.

Dresden. Auf einer am Mittwoch in Burkhardswalde bei Beesenstein abgehaltenen Hühnerjagd wurde der Ministerialsekretär Schmidigen aus Dresden von einem anderen Jäger angeschossen und erlitt schwere Verletzungen.

Dresden. Der aus Annaberg seit einigen Tagen flüchtige Polizeiregistrator M. wurde in einem Dresdner Vergnügungsort erkannt und verhaftet. Der Beamte war bei seiner Festnahme noch im Besitze einer größeren Summe Geldes, das er als Beamter unterschlagen hatte.

Roritzburg, 7. September. Heute früh ist es dem Gendarmereibrigadier Morgenshagen und dem Schutzmann Mittelbach in Roritzburg gelungen, den hier schon mehrfach aufgegriffenen Straßenräuber in der Person des Handarbeiters Viele aus Niedergebelzig, Kreis Rostenburg, festzunehmen.

— Am 15. August erkrankte in Meissen bekanntlich die aus sechs Personen bestehende Familie des an der Eglerstraße wohnenden Schlossers Gerling schwer an Pilsvergiftung. Der Schwiegervater und die Frau Overlings sowie das jüngste Kind erlagen der Krankheit, und mehrere Tage hindurch befand sich auch der siebenjährige Knabe in Lebensgefahr. Das Befinden auch dieses Patienten hat sich jedoch gebessert und geht er mit Vater und dem älteren Bruder der Genesung entgegen.

— Das größte Schwein. Kürzlich wurde in Freiberg, wie berichtet, ein Schwein im Gewicht von 7 1/2 Zentnern geschlachtet. Jetzt wird bekannt, daß Herr Fleischermeister Rübiger in Ritz vor einigen Wochen ein Schwein aus der Stammzucht des Herrn Stiefgutsbesizers Winkler in Rippien bei Dresden geschlachtet hat, das das enorme Gewicht von 810 Pfund gehabt hat. Noch „größeres Schwein“ aber hatte kürzlich ein Staltpfleger in der Forstmühle im Krippental, der ein Grand ouvert in Borchand aufbot mit 4 Wenzeln und je 1/2, Fein und König in Sichel und Rot.

— Ein Original ist der „Fleischer Franz“ aus Elberberg, ein bekannter alter Junggeselle. Derselbe verfügt über ein außerordentliches Gedächtnis; selbstverweil hat er es etwas eigenartig ausgebildet und betätigt es auf einem Gebiete, das etwas fernab von der realen Welt liegt. Vom alten Dresdner Gesangbuch, das er immer bei sich führt, weiß er nämlich den Anzanzvers und noch mehr von sämtlichen darin enthaltenen Liedern — gegen 800 — nebst dem Namen der Melodie beim Kennen der betreffenden Nummer und umgekehrt aus dem Kopfe herzusagen. Schon als 14jähriger Junge will er das gekonnt haben. Er hat diese Fähigkeit auch auf das neue Landesgesangbuch ausgedehnt. Für den Psychologen ist es von besonderem Interesse, zu verfolgen, wie einer mit 1500 nackten Zahlen die entsprechenden Liederanzänge fest und sicher, zur sofortigen Reproduktion bereit, sich einprägen kann.

— In Deloxitz i. Erzgeb. wurden eine Anzahl Brandbriefe aufgefunden, die in bezug auf das in der Sonntagsnacht ausgebrochene Großfeuer die Mitteilung enthielten, daß in der nächsten Zeit noch weitere Brandstiftungen zu erwarten seien, u. a. solle die Kirche, die Schule, das Reisterhaus und verschiedene

Baugüter niedergebrannt werden. Durch diese Drohung befindet sich die Bevölkerung in degreiflicher Aufregung. Die Polizei sähndet eifrig nach dem Briefschreiber.

Leipzig, 6. Sept. Der Großsteinberger Mord. Der Luftmord an der Direktrice Martha Conrad an der Straße Großsteinberg-Klinga dürfte unseren Sicherheitsbehörden noch recht viel Sorge machen. Man kann heute fast mit Sicherheit behaupten, daß die seit vielen Monaten im Untersuchungsgefängnis sitzenden Schlosser Meljan und Zimmermann Krauß die Mörder nicht sind. Wir haben schon von allem Anfang an darauf hingewiesen, daß die Verdachtsgründe gegen sie keinesfalls zu einer Verurteilung ausreichen. Wie seinerzeit berichtet, wurde lange, nachdem die Mordstelle und die Umgebung derselben zum unterjucht worden war, der Sonnenfchim der Ermordeten gefunden. Schon damals wurden Stimmen laut, daß der Mörder in Großsteinberg oder mindestens in der Klinga-Raunhofer Gegend zu suchen sei. Die von der Behörde sofort aufgenommenen Recherchen hatten keinen Erfolg, dies beweist wohl zur Genüge der Umstand, daß die beiden Landstreicher Meljan und Krauß nach wie vor in Haft blieben. Der Untersuchungsrichter Landrichter Dehn, der die Großsteinberger Untersuchung von allem Anfang an führte, ist in Urlaub. Dessen Geschäfte führt inzwischen Untersuchungsrichter Landrichter Dr. Leonhardt. Vor einigen Wochen schon soll eine neue Spur entdeckt worden sein. Seit dieser Entdeckung fanden zahlreiche Vernehmungen statt, so daß der Fall Steinberg bereits zu zwei mächtigen Aktenbänden angewachsen ist. Die Spur führt in die Großsteinberg-Raunhofer Gegend und kann man wohl in kürzester Zeit wichtige Aufklärungen erwarten. Die Gendarmerei hat in der Großsteinberger Gegend die Recherchen wieder aufgenommen. Der Verdacht der Täterschaft richtet sich gegen eine Person, die sich in sehr guten Verhältnissen befindet. Mehrere Gendarmen der Raunhofer Gegend waren gestern fast den ganzen Tag in der Gerichtsschreiberei der Untersuchungsrichter und studierten die Akten der Großsteinberger Sache. Es muß demnach etwas ganz besonderes im Werke sein. Die Staatsanwaltschaft führt nichtabdomentier die Untersuchung gegen die Landstreicher Meljan und Krauß weiter.

Bretinig. Gemeinderatsbericht vom 5. d. M. 1. wird bekanntgegeben, daß der episcopische Kranke W. Benad am 4. d. M. nach der Kgl. Landesanstalt Hochweißchen überführt worden ist. 2. Für den Fabrikarbeiter Arthur Rißke, 1. B. in Dresden, werden durch den Ortsarmenverband 12 Mark Hebammengebühren verlagsweise bezahlt. 3. Eine Anfrage der Handels- und Gewerbekammer Zittau, bewegliche Motore betr., wird durch den Herrn Gemeindevorstand beantwortet. 4. Von einer Beschädigung der Landesdesinfektionschule wird abgesehen. 5. Eine Zuschrift der Königl. Amtshauptmannschaft, worin die seit 1900 ohne Baupolizeigenehmigung gebauten Brunnen gemeldet werden sollen, wird vortragen. 6. In Bezug auf Besteuerung des Hausierhandels soll eine Rücksprache mit den Nachbargemeinden Hauswalde und Großröhrsdorf gehalten werden. 7. Eine Zuschrift des Landständischen Direktoriats zu Bauzen, Prämierung von Dienstboten und landwirtschaftlichen Arbeitern betreffend, wird bekanntgegeben.